



OFFENLEGUNG DER EIGENMITTEL UND LIQUIDITÄT

Bericht gemäss FINMA-Rundschreiben 2016/1
Offenlegung Banken per 30.06.2019

INHALTSVERZEICHNIS

Eigenmittel

KM1 Grundlegende regulatorische Kennzahlen	3
--	---

OV1 Überblick der risikogewichteten Positionen	3
--	---

Liquidität

LIQ1 Informationen zur Liquiditätsquote (LCR)	4
---	---

LIQ2 Informationen zur Finanzierungsquote (NSFR)	6
--	---

Zinsrisiken

IRRBBA Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs	8
---	---

IRRBBA1 Quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung	10
---	----

IRRBB1 Quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag	11
--	----

EIGENMITTEL

KM1 Grundlegende regulatorische Kennzahlen

in 1'000 CHF

30.06.2019

Anrechenbare Eigenmittel

1	Hartes Kernkapital (CET1)	1'836'773
2	Kernkapital (T1)	1'836'773
3	Gesamtkapital total	1'936'099

Risikogewichtete Positionen (RWA)

4	RWA	8'612'640
4a	Mindesteigenmittel	689'011

Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)

5	CET1-Quote (%)	21.3
6	Kernkapitalquote (%)	21.3
7	Gesamtkapitalquote (%)	22.5

CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)

8	Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2.5% ab 2019) (%)	2.5
11	Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität (%)	2.5
12	Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (%)	14.5

Kapitalzielquote nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)

12a	Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV (%)	4.0
12b	Antizyklische Puffer (Art. 44 und 44a ERV) (%)	1.0
12c	CET1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	8.8
12d	T1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	10.6
12e	Gesamtkapital-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	13.0

Basel III Leverage Ratio

13	Gesamtengagement	19'478'419
14	Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	9.4

Liquiditätsquote (LCR)

15	Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	2'673'302
16	Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses	2'070'051
17	Liquiditätsquote, LCR (in %)	129.1

OV1 Überblick der nach Risiko gewichteten Positionen

in 1'000 CHF		RWA 30.06.2019	Mindesteigenmittel 30.06.2019
1	Kreditrisiko (ohne CCR – Gegenpartekreditrisiko)	8'025'266	642'021
2	davon mit Standardansatz (SA) bestimmt	8'025'266	642'021
6	Gegenpartekreditrisiko CCR	30'747	2'460
7	davon mit Standardansatz bestimmt (SA- CCR)	30'747	2'460
10	Wertanpassungsrisiko von Derivaten (CVA)	51'690	4'135
14	Investments in kollektiv verwalteten Vermögen – Fallback-Ansatz	18'248	1'460
14a	Investments in verwalteten kollektiven Vermögen – vereinfachter Ansatz	2	0
20	Marktrisiko	14'263	1'141
21	davon mit Standardansatz bestimmt	14'263	1'141
24	Operationelles Risiko	447'796	35'824
25	Beträge unterhalb des Schwellenwerts für Abzüge (mit 250 % nach Risiko zu gewichtete Positionen)	24'629	1'970
27	Total	8'612'640	689'011

LIQUIDITÄT

LIQ1 Informationen zur Liquiditätsquote (LCR)

in 1'000 CHF

		1. Quartal 2019 ¹		2. Quartal 2019 ¹	
		Ungewichtete Werte	Gewichtete Werte	Ungewichtete Werte	Gewichtete Werte
A	Qualitativ hochwertige liquide Aktiven (HQLA)				
1	Total der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA)		2'500'584		2'589'167
B	Mittelabflüsse				
2	Einlagen von Privatkunden	9'193'433	821'713	9'265'154	817'439
3	davon: stabile Einlagen	3'550'506	177'525	3'595'058	179'753
4	davon: weniger stabile Einlagen	5'642'927	644'188	5'670'096	637'686
5	Unbesicherte, von Geschäfts- oder Grosskunden bereitgestellte Finanzmittel	2'060'291	1'271'899	2'249'805	1'457'927
6	davon: operative Einlagen (alle Gegenparteien) und Einlagen beim Zentralinstitut von Mitgliedern eines Finanzverbundes	-	-	-	-
7	davon: nicht-operative Einlagen (alle Gegenparteien)	2'060'035	1'271'642	2'249'137	1'457'259
8	davon: unbesicherte Schuldverschreibungen	257	257	668	668
9	Besicherte Finanzierungen von Geschäfts- oder Grosskunden und Sicherheitenswaps	-	-	-	-
10	Weitere Mittelabflüsse	302'699	125'649	309'810	140'063
11	davon: Mittelabflüsse in Zusammenhang mit Derivatgeschäften und anderen Transaktionen	48'828	48'828	59'748	59'748
12	davon: Mittelabflüsse aus dem Verlust von Finanzierungsmöglichkeiten bei forderungsunterlegten Wertpapieren, gedeckten Schuldverschreibungen, sonstigen strukturierten Finanzierungsinstrumenten, forderungsbesicherten Geldmarktpapieren, Zweckgesellschaften, Wertpapierfinanzierungsvehikeln und anderen ähnlichen Finanzierungsfazilitäten	-	-	6'667	6'667
13	davon: Mittelabflüsse aus fest zugesagten Kredit- und Liquiditätsfazilitäten	253'870	76'820	243'394	73'648
14	Sonstige vertragliche Verpflichtungen zur Mittelbereitstellung	93'778	69'947	1'175'581	581'373
15	Sonstige Eventualverpflichtungen zur Mittelbereitstellung	1'961'341	10'559	1'958'076	10'441
16	Total der Mittelabflüsse		2'299'767		3'007'244
C	Mittelzuflüsse				
17	Besicherte Finanzierungsgeschäfte (z.B. Reverse-Repo-Geschäfte)	-	-	-	-
18	Zuflüsse aus voll werthaltigen Forderungen	381'088	202'446	1'630'808	917'723
19	Sonstige Mittelzuflüsse	141'391	141'391	30'284	30'284
20	Total der Mittelzuflüsse	522'479	343'838	1'661'092	948'007
21	Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (HQLA)		2'500'584		2'589'167
22	Total des Nettomittelabflusses		1'955'929		2'059'236
23	Quote für kurzfristige Liquidität LCR (in %)		127.9		125.7

¹ Bei den ausgewiesenen Werten pro Quartal handelt es sich um die einfachen Durchschnitte gemäss den monatlichen Liquiditätsnachweisen (3 Datenpunkte pro Quartal).

Im Rahmen der Basel III-Liquiditätsvorschriften sind die Banken verpflichtet, einen angemessenen Bestand an qualitativ hochwertigen liquiden Aktiva (HQLA) zu halten, um den erwarteten Liquiditätsbedarf (Nettomittelabfluss) in einem von der Aufsicht definierten schwerwiegenden 30-tägigen Liquiditätsstressszenario zu decken.

Die Liquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR) entspricht dem Quotienten aus dem Bestand an HQLA (Zähler) und dem Nettomittelabfluss (Nenner). Das regulatorische Mindestfordernis beträgt 100%. Die SZKB erfüllt diese Anforderung mit einer durchschnittlichen LCR-Quote von 126.8% im ersten Semester 2019.

Die HQLA bestehen per 30. Juni 2019 zu 70.1% aus Bargeld und Einlagen bei der Schweizerischen Nationalbank. Der Rest ist in Obligationen von überwiegend inländischen Schuldern mit sehr guter Bonität angelegt.

Die SZKB als lokal tätige Retailbank refinanziert ihr Kreditgeschäft mehrheitlich über Kundengelder, wodurch eine ideale Diversifikation und Risikobegrenzung erreicht werden kann. Es bestehen keine wesentlichen Konzentrationen gegenüber einzelnen Einlegern oder Einlegergruppen. Die Kundeneinlagen stellen dementsprechend den grössten Anteil (77.0%) an der gesamten Refinanzierungsstruktur dar, gefolgt von eigenen Schuldverschreibungen (10.2%), langfristigen Pfandbriefdarlehen (7.2%) und Geldaufnahmen am Interbankenmarkt (5.6%).

Aufgrund der aktiven Bewirtschaftung der Fremdwährungsbestände bestehen keine wesentlichen Währungsinkongruenzen.

Die SZKB betreibt im Rahmen des Bilanzstrukturmanagements ein aktives Liquiditätsrisikomanagement, welches durch einen direkt der Geschäftsleitung unterstellten Ausschuss (ALM-Kommission) wahrgenommen wird.

LIQ2 Informationen zur Finanzierungsquote (NSFR)

in 1'000 CHF

		Ungewichtete Werte nach Restlaufzeiten				Gewichtete Werte
		Keine Fälligkeit	< 6 Monate	>= 6 Monate bis < 1 Jahr	>= 1 Jahr	
Angaben zur verfügbaren stabilen Refinanzierung (Available Stable Funding, ASF)						
1	Eigenkapitalinstrumente	1'806'773	–	–	30'000	1'836'773
2	Regulatorisches Eigenkapital ¹	1'806'773	–	–	30'000	1'836'773
3	Andere Eigenkapitalinstrumente	–	–	–	–	–
4	Sichteinlagen und/oder Termineinlagen von Privatkunden und Kleinunternehmen:	10'092'918	11'028	11'569	75'916	9'375'158
5	Stabile Einlagen	3'898'906	4'339	2'339	16'072	3'726'376
6	Weniger stabile Einlagen	6'194'012	6'689	9'230	59'844	5'648'782
7	Unbesicherte Finanzmittel von Nichtfinanzinstituten (ohne Kleinunternehmen) (wholesale):	1'074'814	53'724	20'000	10'340	584'609
8	Operative Einlagen	–	–	–	–	–
9	Nichtoperative Einlagen	1'074'814	53'724	20'000	10'340	584'609
10	Voneinander abhängige Verbindlichkeiten	–	–	–	–	–
11	Sonstige Verbindlichkeiten	1'034'060	1'046'791	364'632	3'367'700	3'575'426
12	Verbindlichkeiten aus Derivatgeschäften	–	–	–	–	–
13	Sonstige Verbindlichkeiten und Eigenkapitalinstrumente	1'034'060	1'046'791	364'632	3'367'700	3'575'426
14	Total der verfügbaren stabilen Refinanzierung					15'371'967
Angaben zur erforderlichen stabilen Refinanzierung (Required Stable Funding, RSF)						
15	Total der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA) NSFR					101'876
16	Operative Einlagen der Bank bei anderen Finanzinstituten	56'429	–	–	–	28'214
17	Performing Kredite und Wertschriften	2'726'809	970'604	448'127	9'542'713	9'164'266
18	Performing Kredite an Unternehmen des Finanzbereichs, mit Level 1 HQLA besichert	–	–	–	–	–
19	Performing Kredite an Unternehmen des Finanzbereichs, mit Nicht-Level 1 HQLA besichert oder unbesichert	207'697	629'878	60'448	462'453	623'158
20	Performing Kredite an Unternehmen ausserhalb des Finanzbereichs, an Retail- oder KMU-Kunden, an Staaten, Zentralbanken und subnationale öffentlich-rechtliche Körperschaften, wovon	111'685	18'517	8'579	2'067'386	1'840'799
21	Mit Risikogewicht bis 35% unter dem SA-BIZ	111'685	18'517	8'579	2'067'386	1'840'799
22	Performing Wohnliegenschaftskredite:	2'384'140	320'350	376'369	6'902'079	6'592'194
23	Mit Risikogewicht bis 35% unter dem SA-BIZ	2'384'140	320'350	376'369	6'902'079	6'592'194
24	Wertschriften, die nicht ausgefallen sind und die nicht als HQLA qualifizieren, inklusive börsengehandelte Aktien	23'287	1'859	2'731	110'795	108'114
25	Aktiva mit zugehörigen abhängigen Verbindlichkeiten	–	–	–	–	–
26	Andere Aktiva	1'894'934	167'819	144'119	86'401	1'390'380
27	Physisch gehandelte Rohstoffe, inklusive Gold	1'617	–	–	–	1'375
28	Zur Deckung des Initial Margins bei Derivatgeschäften und Ausfallfonds von zentralen Gegenparteien hinterlegte Aktiva	–	–	–	–	–
29	NSFR Aktiva in Form von Derivaten	–	–	–	14'195	2'401
30	NSFR Passiva in Form von Derivaten vor Abzug des hinterlegten Variation Margins	–	–	–	–	–
31	Alle verbleibenden Aktiva	1'893'316	167'819	144'119	72'205	1'386'604
32	Ausserbilanzielle Positionen	–	74'401	65'160	281'390	11'989
33	Total der erforderlichen stabilen Refinanzierung					10'696'724
34	Net Stable Funding Ratio (NSFR) (%)					143.7

¹ vor Anwendung regulatorischer Abzüge

Im Rahmen der Basel III-Liquiditätsvorschriften wird von den Banken verlangt, dass sie Aussagen zur Refinanzierung der Aktivseite inkl. der ausserbilanziellen Positionen treffen (strukturelle Liquidität).

Die Finanzierungsquote (Net Stable Funding Ratio, NSFR) ist das Verhältnis aus verfügbarer stabiler Refinanzierung (Zähler) zu erforderlicher stabiler Refinanzierung (Nenner), wobei je nach Stabilität und Laufzeit der Geschäfte unterschiedliche Gewichtungen zur Anwendung kommen. Der Zielwert für die NSFR beträgt 100%. Die SZKB weist per 30. Juni 2019 eine NSFR von 143.7% aus.

Die verfügbare stabile Refinanzierung setzt sich mehrheitlich aus Kundengeldern, Kapitalmarktrefinanzierung sowie der Eigenmittel zusammen und übertrifft die erforderliche stabile Refinanzierung, welche im Wesentlichen aus dem Kreditgeschäft besteht, deutlich.

ZINSRISIKEN

IRRBBA Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs

Offenlegung qualitativer Informationen

a) Definition des IRRBB zum Zweck der Risiko-steuerung und -messung

Die SZKB unterscheidet drei Formen von Zinsrisiken:

- Das Zinsneufestsetzungsrisiko ergibt sich aus der zeitlichen Inkongruenz oder der Zinsneufestsetzung der Aktiva, Passiva und ausserbilanziellen Positionen;
- Das Basisrisiko beschreibt die Auswirkung von Veränderungen der Zinssätze für Positionen, die zwar ähnliche Produktcharakteristiken aufweisen, aber auf Basis unterschiedlicher Zinssätze bewertet werden;
- Das Optionsrisiko ergibt sich aus Optionen oder aus eingebetteten (impliziten) Optionen, bei denen die Bank oder der Kunde die Höhe und/oder den zeitlichen Verlauf von Zahlungsströmen ändern kann.

b) Übergeordnete Strategien zur Steuerung und Minderung des IRRBB

Die strategische Steuerung der Zinsrisiken basiert auf einer Eigenkapital-Benchmark-Strategie. Im Weiteren gelten die folgenden Grundsätze für die Zinsrisikosteuerung:

- Es ist ein nachhaltig optimierter Zinserfolg mit einer geringen Schwankungsbreite anzustreben;
- Die wesentlichen zugrundeliegenden Methoden und Modelle sind periodisch einer Prüfung durch unabhängige Drittparteien zu unterziehen (Second Opinion).

Die Bewirtschaftung des Zinsrisikos leitet sich aus der vom Bankrat festgelegten Risikotoleranz ab und wird von der ALM-Kommission (ALCO) im Rahmen der definierten Limiten umgesetzt.

c) Periodizität der Berechnung sowie Beschreibung der verwendeten IRRBB-Messgrößen

Monatlich werden sowohl regulatorische als auch interne Zinsschockszenarien (Δ EVE) berechnet, sowie Ertragssimulationen (Δ NII) durchgeführt. Für ausgewählte Zinsrisiko-Stresstests erfolgt die Berechnung quartalsweise.

d) Verwendete Zinsschock- und Stressszenarien

Folgende Szenarien werden durch die SZKB berechnet:

- Zinsschockszenarien (Δ EVE): interne Zinsschockszenarien (+/-100 bp) sowie regulatorische Szenarien (Parallelverschiebung nach oben/unten, Steepener-Schock, Flattener-Schock, Anstieg kurzfristiger Zinsen, Anstieg langfristiger Zinsen)
- Stressszenarien (Δ NII): Basisszenario, Constant, Up, Down, Inversion sowie weitere hypothetische und historische Szenarien

e) Abweichende Modellannahmen im Vergleich zur Tabelle IRRBB1

In den internen Ertragssimulationen werden Volumenverschiebungen zwischen Produkten wie auch Volumenzu- oder abflüsse berücksichtigt.

f) Absicherungen des IRRBB

Die Steuerung des Zinsrisikos erfolgt über bilanzielle Festzinspositionen oder ausserbilanzielle Absicherungsgeschäfte. Ausserbilanzielle Absicherungen von Zinsrisiken erfolgen ausschliesslich in Form von Zinsswaps. Dabei sind die aggregierten Key Rate-Sensitivitäten in den einzelnen Laufzeitbändern mittels Makro-Hedges gemäss dem strategischen Zielprofil zu steuern.

g) Wesentliche Modellierungs- und Parameterannahmen

1. Barwertänderung der Eigenmittel (Δ EVE): Zahlungsströme

Die Produktmargen sind in den Zahlungsströmen berücksichtigt.

2. Barwertänderung der Eigenmittel (Δ EVE): Mapping-Verfahren

Die Zahlungsströme werden auf dem Einzelgeschäft berücksichtigt. Es wird kein Zahlungsstrom-Mappingverfahren angewandt.

3. Barwertänderung der Eigenmittel (Δ EVE): Diskontierungszinssätze

Die Zahlungsströme inkl. der Produktmargen werden mit der Libor/Swap-Kurve diskontiert.

4. Änderungen der geplanten Erträge (Δ NII)

Für das Basisszenario als auch für die Szenarien Constant, Up, Down und Inversion wird monatlich eine rollierende Berechnung des zu erwartenden Zinsergebnisses für die darauffolgenden drei Jahre durchgeführt. Zudem werden quartalsweise Stressszenarien simuliert und die Auswirkungen auf die Zinserträge analysiert. Das Basisszenario für die regulatorisch vorgegebenen NII-Simulationen wird anhand der bankeigenen Zinsprognose bestimmt.

5. Variable Positionen

Die Abbildung der variablen Produkte erfolgt mittels einem Replikationsportfolio-Ansatz unter Berücksichtigung von Volumenänderungen. Anhand der historischen Marktzinsentwicklung sowie mehreren prospektiven Marktzinsszenarien werden Volumen- und Kundenzinsentwicklung

der einzelnen Replikat geschätzt. Basierend auf diesen Daten werden Festzins-Strategien simuliert, welche anhand vorgegebener Optimierungsgrössen (Minimierung Margenvolatilität unter Vermeidung von Liquiditätsengpässen) die Zinsbindung der zugrundeliegenden Produkte schätzen. Die Replikationsschlüssel der variablen Produkte werden jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst.

6. Positionen mit Rückzahlungsoptionen

Die SZKB führt keine Positionen, welche verhaltensabhängige Rückzahlungsoptionen beinhalten.

7. Termineinlagen

Die Termineinlagen der SZKB beinhalten keine verhaltensabhängigen, vorzeitigen Rückzugsmöglichkeiten. Falls Termineinlagen vorzeitig abgezogen werden, erfolgt dies unter Abzug einer Nichtkündigungskommission.

8. Automatische Zinsoptionen

Die SZKB führt keine Positionen, welche mit automatischen, verhaltensunabhängigen Zinsoptionen ausgestattet sind.

9. Derivate Positionen

Die SZKB nutzt ausschliesslich lineare Zinsderivate (Zinsswaps) zur Zinsrisikosteuerung. Für die regulatorisch vorgegebenen NII-Szenarien (Parallelverschiebung nach oben, Parallelverschiebung nach unten und Basisszenario) werden auslaufende Zinsderivate verlängert, um die Bilanz hinsichtlich ihres Zinsänderungsverhaltens möglichst unverändert zu lassen.

IRRBB A1 Quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung

	Volumen in CHF Mio.			Durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren) ³		Maximale Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren) für Positionen mit modellierter (nicht deterministischer) Bestimmung des Zinsneufestsetzungsdatums	
	Total	Davon CHF	Davon andere wesentliche Währungen, die mehr als 10 % der Vermögenswerte oder Verpflichtungen der Bilanzsumme ausmachen	Total	Davon CHF	Total	Davon CHF
Bestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum							
Forderungen gegenüber Banken	294	294	–	1.35	1.35		
Forderungen gegenüber Kunden	631	631	–	3.54	3.54		
Geldmarkthypotheken	3'621	3'621	–	0.23	0.23		
Festhypotheken	10'651	10'651	–	4.20	4.20		
Finanzanlagen	948	908	–	5.43	5.61		
Übrige Forderungen	–	–	–	–	–		
Forderungen aus Zinsderivaten ¹	3'753	3'753	–	2.80	2.80		
Verpflichtungen gegenüber Banken	921	760	–	1.14	1.38		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	793	707	–	2.37	2.65		
Kassenobligationen	93	93	–	2.46	2.46		
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	2'944	2'944	–	4.79	4.79		
Übrige Verpflichtungen	–	–	–	–	–		
Verpflichtungen aus Zinsderivaten ¹	3'753	3'753	–	5.79	5.79		
Unbestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum							
Forderungen gegenüber Banken	19	2	–	0.08	0.08	0.08	0.08
Forderungen gegenüber Kunden	221	189	–	0.98	0.98	0.98	0.98
Variable Hypothekarforderungen	178	178	–	1.29	1.29	1.29	1.29
Übrige Forderungen auf Sicht	–	–	–	–	–	–	–
Verpflichtungen auf Sicht in Privatkonti und Kontokorrentkonti	7'322	6'806	–	0.82	0.82	0.93	0.93
Übrige Verpflichtungen auf Sicht	12	10	–	0.08	0.08	0.08	0.08
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, kündbar aber nicht übertragbar (Spargelder)	4'756	4'756	–	3.44	3.44	3.56	3.56
Total²	37'156	36'302	–	3.07	3.12	3.56	3.56

¹ Technisch bedingter Doppelausweis des Derivatvolumens sowohl unter den Forderungen als auch unter den Verpflichtungen. Bestand an Zinsderivaten per 30.06.2019: CHF 3'753 Mio.

² Entspricht:

- in den Spalten mit Volumenangaben der Summe aller obenstehenden Volumina abzüglich des Doppelausweises des Derivatevolumens,
- in den Spalten zur durchschnittlichen Zinsneufestsetzungsfrist der volumengewichteten durchschnittlichen Zinsneufestsetzungsfrist der obenstehenden Positionen
- in den Spalten zur maximalen Zinsneufestsetzungsfrist dem Maximum der ausgewiesenen Werte

³ Bei Positionen mit bestimmtem Zinsneufestsetzungsdatum wird die Modified Duration ausgewiesen

IRRBB1 Quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag

in 1'000 CHF	ΔEVE (Änderung des Barwerts)	ΔNII (Änderung des Ertragswerts)
Periode	30.06.2019	30.06.2019
Parallelverschiebung nach oben	-64'023	11'884
Parallelverschiebung nach unten	12'937	15'883
Steepener-Schock ¹	40'147	-
Flattener-Schock ²	-61'012	-
Anstieg kurzfristiger Zinsen	-59'807	-
Sinken kurzfristiger Zinsen	63'351	-
Maximum ³	64'023	15'883
Periode		30.06.2019
Kernkapital (Tier 1)		1'836'773

¹ Sinken der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Anstieg der langfristigen Zinsen (Versteilerung der Zinskurve)

² Anstieg der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Sinken der langfristigen Zinsen (Verflachung der Zinskurve)

³ Maximum der Absolutwerte

ΔEVE (Änderung des Barwerts)

Die grösste absolute Veränderung des Barwertes des Eigenkapitals resultiert bei einer Parallelverschiebung der Zinskurve nach oben, da die Aktivseite im Vergleich zur Passivseite eine längere Duration aufweist.

ΔNII (Änderung des Ertragswerts)

Eine Parallelverschiebung der Zinskurve nach oben führt bei einem Simulationshorizont von 12 Monaten unter den regulatorisch vorgegebenen Annahmen zu einem verbesserten Zinsergebnis. Die Geldmarkthypotheken sowie das auslaufende Hypothekarvolumen, welches zu einem höheren Zins verlängert werden kann, wirken sich positiv auf das Zinsergebnis aus. Demgegenüber ist eine höhere Verzinsung der Kundengelder zu erwarten, was das Zinsergebnis negativ beeinflusst.

Bei einer Parallelverschiebung der Zinskurve nach unten erhöht sich das Zinsergebnis während des Simulationshorizontes von 12 Monaten ebenfalls: die Einlagenzinsen würden bei einzelnen Segmenten oder Produkten in den negativen Bereich drehen, was sich positiv auf das Zinsergebnis auswirkt.

Vorjahreswerte sind aufgrund der erstmaligen erweiterten Offenlegung der Zinsrisiken nicht vorhanden.

Schwyzer Kantonalbank

+41 58 800 20 20

kundenzentrum@szkb.ch

www.szkb.ch